

Inhaltsübersicht

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Trivialliteratur als didaktische Aufgabe	11
II. Karl May in der didaktischen Diskussion	15
III. Ziel und Durchführung der Arbeit	17
IV. Der Stoff und die Methode der Untersuchung	24
1. Zum Stoff	24
2. Zur Methode	25
Teil A	
TRIVIALLITERATUR IN DIDAKTISCHER FRAGESTELLUNG	28
I. Zum Verhältnis von Trivialliteratur und Literaturdidaktik	28
II. Forschungsbericht zum Problem der Trivial- literatur unter literaturwissenschaftlichem und literaturdidaktischem Aspekt	42
Teil B	
DAS WERK KARL MAYS ALS LITERATURDIDAKTISCHES PROBLEM	54
I. Zur Aktualität einer Untersuchung des Phänomens Karl May	54
II. Überblick über Karl Mays literarisches Schaffen	64
1. Der Autor	64
2. Das Werk	68
3. Das Traumerleben	72
III. Forschungsbericht zum Werk Karl Mays	74
1. Die literarische Diskussion bis zu den sechziger Jahren	74
2. Neuere Forschungsansätze	82
3. Zur Arbeit der Karl-May-Gesellschaft	85

Teil C

"DAS WALDRÖSCHEN" - VORAUSSETZUNGEN UND ENTSTEHUNG EINES KOLPORTAGEROMANS	94
I. Zeitgeschichtliche und literatursoziologische Voraussetzungen der Kolportage	94
1. Zur Entwicklung des Buchdrucks	94
2. Kolportage und "Lesewelle"	97
3. Literarische Zeitgenossen Mays	99
II. Zur Entstehung des Kolportageromans "Das Waldröschen"	103
1. Erste literarische Versuche Mays	103
2. Karl May - ein Kolportageschreiber wider Willen?	105
3. Mays Kolportagetätigkeit	106

Teil D

DAS ADRESSATENPROBLEM IM "WALDRÖSCHEN"	
- Zur didaktischen Problematik der Massenwirkung eines Lesestoffs -	109
I. "Das Waldröschen" und seine Bearbeitungen	109
II. Zur Leserschaft der Kolportagehefte	114
III. Die Leserschaft des bearbeiteten "Waldröschens"	115

Teil E

"DAS WALDRÖSCHEN" - EINE DIDAKTISCHE UNTERSUCHUNG	
- Die Kaiserzeit und ihre Spuren im "Waldröschen" -	123
I. Hintergrund des Romans "Das Waldröschen"	123
1. Gesellschaftliche Struktur und Einkommens- verteilung im Kaiserreich	126
2. Allgemeine und schichtenspezifische Verhaltensweisen	130
3. Gesellschaftlicher Wandel und Literatur- konsum	137
4. Schule	144

5. Deutschunterricht	146
6. Gesellschaftskritik bei literarischen Zeitgenossen Mays	149
II. Durchführung des Romans	155
1. Zum Inhalt	155
2. Muster des Trivialen	156
a) Voraussagbarkeit	157
b) Vertauschbarkeit	162
c) Häufung	164
III. Didaktische Intentionen im "Waldröschen"	165
1. Erzählerische Mittel	165
2. Leserbedürfnisse und Lesemotivation	169
3. Vermittlung von Sachwissen	176
4. Vermittlung von Werten und Normen	179
a) Liebe	179
b) Ehre und Adel	186
c) Erziehung	192
d) Stellung der Frau	198
5. Selbstbewertung des Autors und Charakter des Helden	203
6. "Das Waldröschen" als Weltbild	217
7. Bewertung des Menschen	224
a) Franzosen	225
b) Mexikaner	226
c) Deutsche	227
d) Indianer	228
e) Zigeuner	229
f) Juden	230
8. Zum Religiösen im "Waldröschen"	236
9. Hoffnung und Befreiung	241
IV. "Das Waldröschen" als Abenteuerlektüre	244

V. Zum Märchencharakter des "Waldröschens"	251
1. Trivialliteratur und Märchenmotive	251
2. Märchenmotive im "Waldröschen"	251
3. Vergleich mit der Strukturbeschreibung von Max Lüthi	257
a) Eindimensionalität	257
b) Flächenhaftigkeit	257
c) Abstrakter Stil	258
d) Isolation und Allverbundenheit	259
e) Sublimation und Welthaltigkeit	260
4. Auswertung des Vergleichs	261
VI. Zum Verhältnis von Kitsch und Kolportage	263
Zusammenfassung	
Trivialliteratur und die Aufgabe der Schule	266
Anhang	272
Literaturhinweise zum Leben und Werk Karl Mays	276
Abkürzungen	277
Quellen und Nachweise	278
Personenregister	345